

Jahresabschlussrede 2022

Bürgermeister Michael Werner

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates,
werte Amts- und Sachgebietsleiter,
sehr geehrte Pressevertreter,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit der heutigen Stadtratssitzung beschließen wir die Arbeit im Gremium des Stadtrates. Ein passender Moment, um das Jahr 2022 Revue passieren zu lassen. Alle Details aufzuzählen würde den Rahmen sprengen, hören wir in Kürze ja auch noch die Sicht der Fraktionen, weshalb ich nur auf ein paar Details eingehen werde.

Der Jahresanfang war noch stark von Corona-Einschränkungen geprägt und viele Besprechungen fanden Online statt. Eine Videokonferenz war zum Beispiel ein Behördengespräch zum Thema "Heilbad". Wie sich im Laufe des Jahres rausstellen sollte, war dieses Gespräch eines der Wichtigsten!

Während sich nach und nach Lockerungen bei den Corona-Maßnahmen bemerkbar machten, blieb uns der Atem erneut stehen, als Russland mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine begann und damit einen unnötigen und überflüssigen Krieg führt, dessen Folgen uns das komplette Jahr begleiten werden. Von Anfang an machten sich ehrenamtliche und Institutionen Gedanken, wie man in unserer Region den Flüchtenden Hilfe leisten können. Mit einer beispielhaften Solidarität, der Expertise von den Behörden mit Sicherheitsaufgaben und dank des entschlossenen Handelns unseres Landrates Thomas Habermann, konnte man die ersten Geflüchteten nur wenige Tage nach Beginn des Krieges in Bad Neustadt empfangen und koordiniert versorgen. Hier hat sich einmal mehr gezeigt, wie gut unsere Katastropheneinheiten funktionieren und welches Potenzial in kürzester Zeit abgerufen werden kann.

Hauptberufliche und unzählige ehrenamtliche Helfer haben in dieser Phase einen reibungslosen Ablauf gewährleisten können. Diese Leistung erfüllt mich mit Stolz und ich bin jedem Einzelnen dankbar, der sich in dieser „Krise“ engagiert, mit anpackt und so Halt in schweren Zeiten gibt.

Aber zurück zu den äußeren Einflüssen:

Genderwahnsinn und eine Fußball-WM in Katar - wenn das unsere Herausforderungen der Zukunft sind, dann wäre es ja einfach. Doch weit gefehlt!

Während der Gender-Stern über Berlin schwebt, haben wir in Bad Neustadt Aufgaben erhalten die es zu erfüllen gilt.

So machte die Nachricht von Hermann Bear, den Betrieb der **Kurhaus** Bad Neustadt GmbH aufgeben zu wollen, große Schlagzeilen. Zum ersten Mal seit Jahrzehnten musste sich der Stadtrat um die zukünftigen Anwendungen mit den Heilmitteln befassen. In mehreren Sitzungen haben wir dieses Thema behandelt und uns für einen Weg in die Zukunft entschieden.

JA! Wir wollen die Heilmittel weiter anwenden und JA wir wollen Bad Neustadt bleiben. Hierzu wird gemeinsam mit unserer Tourismus und Stadtmarketing GmbH ein Masterplan erarbeitet. Große Unterstützung haben wir hier vom Bayerischen Heilbäderverband, der Regierung von Unterfranken und dem Informationskreis der Wirtschaft (IDW) erhalten. Die Rückmeldungen und die signalisierte Unterstützung stärken mich in unserer Entscheidung die Thematik „Heilbad“ neu zu denken und anzupacken. Über den weiteren Verlauf werden wir über all unsere Kanäle auch im Jahr 2023 informieren.

Ein weiterer Paukenschlag ereilte uns im Mai mit der Information, dass der Gesundheitsriese KOREAN, die Casa Reha, also das Haus im Kurpark, zum Jahresende schließen werde. Es machten sich Ängste und Nöte in Bad Neustadt und Umland bemerkbar. Gespräche mit der Heimleitung signalisierten deutlich, dass an dieser Entscheidung nicht zu rütteln ist. Was nun? In gemeinsamen Gesprächen mit dem Pflegestützpunkt des Landratsamtes und den Heimleitungen der im Landkreis angesiedelten Pflegeheimen konnten für den Großteil der Betroffenen Lösungen angeboten werden. Was hier sehr deutlich wurde: die Problematik liegt nicht an der Kapazität der Betten. NEIN - es sind -wie überall- die Fachkräfte, die fehlen! Betten und Plätze können nicht belegt werden, da das Pflegepersonal an allen Ecken und Enden fehlt. Wie sieht es also in Bad Neustadt aus, was wird getan und wo geht die Reise in Sachen Pflegeheim hin?

Wir betreiben als Stadt Bad Neustadt die **Vill'sche Altenstiftung** welche gemeinsam mit der Julius-Distrikts-Pfründner-Spitalstiftung die „Stiftungs- Alten- und Pflegeheim Bad Neustadt gGmbH“ trägt. Hier steht in den nächsten Jahren eine Neuausrichtung der Immobilie an. Der Stadtrat hat sich ganz klar zum Erhalt des Standortes in der Innenstadt positioniert; daran halten wir auch weiter fest. So heißt es nun, die

Planungen aufnehmen, Ingenieurbüros anzuschreiben, Informationen einzuholen und einer modernen Zukunft den Weg ebnen. Bei der eingangs angeführten Konstellation mit zwei Stiftungen, einer gGmbH und insgesamt zehn Kommunen, die daran beteiligt sind, gestaltet sich das Vertragswerk mehr als kritisch.

Von der Rechtsaufsicht sowie auch von der Regierung von Unterfranken haben wir bei allen Vorschlägen zur Bauherrenschaft nur ablehnende Rückmeldungen erhalten. Was nun? Aufgeben? Keine Frage! Wir machen weiter und zwar wie folgt: Mittlerweile haben wir eine Rechtsanwaltskanzlei, mit dem Schwerpunkt Stiftungsrecht an unserer Seite, welche nun nach einem Konstrukt sucht, so das wir im nächsten Jahr die ersten Planungsaufträge angehen können.

Sobald es zum Alten- und Pflegeheim neue Informationen gibt, werden wir hierzu im Stadtmagazin berichten.

Eine Anmerkung zur Pflege sei mir noch gestattet: Um unser Personal der gGmbH fair bezahlen zu können und auch um Anreize als attraktiver Arbeitgeber setzen zu können, sind wir mit allen Beschäftigten der gGmbH in den Tarifvertrag „Öffentlicher Dienst“ gewechselt.

Gewechselt werden aber nicht nur Tarifverträge sondern auch Beleuchtungsmittel. Kommen wir zu einem omnipräsenten Thema: Die **Energie!**

Hier möchten wir auch ohne Krise ein Zeichen setzen. So haben wir uns im Stadtrat darauf verständigt, großflächig auf LED im Straßenbereich umzustellen und entsprechende Beschlüsse gefasst. Beginnen werden wir am Schulberg, dort werden die Lampen der Gehwege auf LED mit Bewegungsmelder umgestellt und bilden damit die wohl effektivste Einsparung ab ohne die Verkehrssicherheit zu vernachlässigen. Gleichzeitig werden in Lebenhan die ersten Straßenzüge auf LED umgebaut. Damit ist der Pionierstein gelegt und dieses Vorgehen wird im gesamten Stadtgebiet nach und nach Anwendung finden.

Auch die Zukunftsplanungen gehen immer mehr in Richtung Energie.

Wie können wir die Versorgungssicherheit gewährleisten? Wie können wir selbst Energie nicht nur sparen, sondern auch selbst erzeugen? Was sind die zukunftsfähigen Erzeuger? Steigen wir selbst in PV-Freiflächenanlagen ein? Produzieren wir zukünftig mehr Fernwärme und bauen dementsprechend unser Netz aus? Genügen die Erzeuger im Stadtgebiet oder müssen wir weiter ausbauen?

Es vergeht kaum ein Tag in der Verwaltung, wo wir nicht über diese Themen sprechen und diskutieren. Auch bei den Bebauungsplänen in Dürrnhof und Brendlorenzen

möchten wir ein Zeichen setzen und das Thema „Energie“ in Form eines Energiekonzeptes einfließen zu lassen. Der Ansatz ist vollkommen richtig und wichtig für eine nachhaltige Zukunft. Hier steht der Stadtrat auch geschlossen dahinter.

Dieses komplexe Thema kann aber nur gemeinsam mit den Experten bearbeitet werden. Hier haben wir die Expertise vom Stadtbauamt, den Stadtwerken Bad Neustadt, der Bayer. Rhöngas und der Biomassewärmeverorgung Bad Neustadt gebündelt und bilden ein Netzwerk, das beratend zur Seite steht und permanent über neueste Technik informiert. Dieses Thema wird niemals zum Abschluss kommen können, denn es wird sich in Zukunft dynamisch mitentwickeln und wir werden bei unseren Entscheidungen immer den neuesten Stand auf den Tisch bekommen.

Energetisch geht es weiter!

So haben wir mit unseren laufenden Baustellen ebenfalls die nachhaltige Zukunft eingeläutet. Die Mittelschule wird generalsaniert und hat einen neuen Anbau erhalten. Gleich daneben entsteht der Schülerhort, welcher in wenigen Wochen bezugsfertig sein wird. In Herschfeld bauen wir eine neue Kindertagesstätte nach aktuellem, neuestem Stand der Technik. In Mühlbach haben wir vor, den Kindergarten zu sanieren. Hier hat sich der Stadtrat entschlossen, das Gebäude zu erhalten und im Bestand zu sanieren. In Sachen Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung die richtige Entscheidung, die mit Sicherheit Vorbild für andere Projekte sein wird. Der Planungsauftrag wurde vergeben und die ersten Entwürfe werden um den Jahreswechsel in der Verwaltung aufschlagen.

Aber nicht nur im Hochbau waren wir fleißig; nein, vor allem auch im Tiefbau. Mit der Straßensanierung im sogenannten Musikerviertel, bei mehreren Maßnahmen in der westlichen Außenstadt und vor allem bei der Fertigstellung und Verkehrsfreigabe der NES20 und NES3 in Herschfeld konnten wichtige Projekte fertiggestellt werden.

Was mich besonders freut ist das Ergebnis von einem guten Miteinander, denn die Bürgerinnen und Bürger in den Bauabschnitten haben in einzelnen Punkten das Gespräch gesucht und es ist gelungen, mit dem Stadtrat diese Anliegen in die laufenden Projekte einzuarbeiten. So konnten Querungshilfen für Fußgänger, eine Bushaltestelle und Kurvenbereiche im Wohngebiet angepasst und entsprechend dem Stand der Technik an neuer Stelle etabliert werden. Rundum gelungen wie ich finde!

Vielen Dank für diese gute Kooperation - so geht Gemeinschaft!

Im Bereich **Kultur** machten sich Anfang des Jahres die Einschränkungen der Pandemie noch stark bemerkbar. Mittlerweile sind wir wieder bei steigenden Besucherzahlen aber von den Zahlen 2019 noch etwas entfernt.

Um kulturell ein vielfältiges Angebot anbieten zu können sind die Mitarbeitenden der TS GmbH und der städtischen Kulturarbeit täglich gefordert. Standkonzerte, Picknickkonzerte, Open-Air-Kino, Kindertheater, Hörbar und Veranstaltungen in der Stadthalle bieten für jeden Altersklasse etwas. Das Highlight des Jahres war mit Sicherheit das lang erwartete Mark Forster-Konzert. Eine Veranstaltung, bei der sich knapp 9.000 Besucherinnen und Besucher von unserer schönen Stadt beeindruckt lassen haben. Eine Veranstaltung, die gezeigt hat wie gut die Organisation im Stadtgebiet zwischen den einzelnen Akteuren funktioniert. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an die fleißigen Mitarbeiter des Bauhofes, die innovativen Ideen und die Umsetzung im Ordnungsamt, an BRK, Feuerwehr und alle Helfer. Zuletzt der größte Dank an unseren Stadthallenmanager Michael Schönmeier, der dieses Event möglich gemacht hat.

Möglich ist vieles und gemeinsam geht eben mehr!

Mit diesem Motto wird die **NES-Allianz** gelebt, ein Zusammenschluss von 14 Kommunen mit und rund um Bad Neustadt. In dieser Solidargemeinschaft werden gemeinsame Projekte für die Bürgerinnen und Bürger aller dieser Kommunen erarbeitet. Fahrradwege mit einheitlicher Beschilderung, Ladesäulen für E-Bikes und das Regionalbudget, bei dem speziell ehrenamtliche Projekte umgesetzt werden können, seien hier nur beispielhaft genannt. Konkrete und umgesetzte Projekte in dieser Gemeinschaft sind z. B. die gemeinsame Schlauchpflegeanlage für die Feuerwehren in Salz, die Zukunft der hausärztlichen Versorgung in diesem Gebiet und das mit Abstand neueste Erfolgsprojekt war unser Waldkindergarten. Ein tolles Angebot für unsere Kinder konnte auf dem Wald-Boden-Infopark in Hohenroth gebaut und umgesetzt werden. Seit September ist dieser Kindergarten in Betrieb und erfreut sich immer größer werdender Nachfrage. So kann es laufen, wenn alle an einem Strang ziehen. Herzlichen Dank an alle Bürgermeisterkollegen in diesem Gremium und der Allianzmanagerin sowie dem Amt für Ländliche Entwicklung (ALE), welches auch immer Fördermittel zur Verfügung stellt.

Kehren wir nun zurück in die **Verwaltung der Stadt Bad Neustadt**; hier hat sich auch Einiges getan:

Im Mai dieses Jahres konnte mit Rainer Warzecha die Stelle des **Geschäftsleiters** nachbesetzt werden. Eine monatelange Doppelbelastung unseres stellvertretenden Geschäftsleiters und Kämmerer Andreas Schlagmüller konnte somit beendet werden.

Er kann sich wieder voll und ganz den Finanzen der Stadt Bad Neustadt widmen - vielen Dank für den Einsatz!

Ebenso in der Doppelbelastung war unser Geschäftsleiter der Stadtwerke Ulrich Leber. Er hatte kommissarisch die Leitung der **TS GmbH** übernommen, auch hier konnte ab 01.08.2022 mit Horst Mikliss der richtige Nachfolger gefunden werden. Speziell im Bereich Heilmittel kennt sich Herr Mikliss aus und wird dieses Thema federführend bearbeiten. Ulrich Leber wird zum Jahresende wieder voll für die Stadtwerke zur Verfügung stehen und dann den Bereich Energiekonzepte der Zukunft bearbeiten. Vielen Dank für die Unterstützung und die Optimierung der TS GmbH. Mit dem Vertrauen von und in die Mitarbeiter*innen ist es gelungen, die laufenden Geschäfte optimal abzuwickeln und weiter Richtung Zukunft zu arbeiten.

Aufgrund einer Schwangerschaft war die Position der Leitung unserer Liegenschaften vakant; hier konnten wir mit Sebastian Faulstich eine passende Personalie finden. Im März konnten wir mit Frau Carolin Endres unser **Quartiersmanagement** besetzen. Diese neugeschaffene Stelle kümmert sich um die Generation 65+ und koordiniert Treffen, Tanznachmittage aber auch Schulungen im Bayernlab, Schulungen der Polizei, aber auch um Möglichkeiten, länger selbstständig im eigenen Wohnumfeld leben zu können. Eine wichtige Ergänzung für unsere familienfreundliche Stadt.

Besonders stolz bin ich auf die neue Leitung um Bürgerservice! Nachdem Frau Renate Hemmert in den wohlverdienten Ruhestand eingetreten ist, konnte mit Selina Büttner eine qualitative und hochmotivierte Mitarbeiterin diese verantwortungsvolle Leitung übernehmen. Frau Büttner hat Ihre Ausbildung bei der Stadt Bad Neustadt absolviert und dann im Bürgerservice gearbeitet. Sie hat direkt nach der Ausbildung die Ausbildungsleitung und damit schon die erste Verantwortung übernommen. Nach ihrem erfolgreich abgeschlossenen BLII-Lehrgang konnten wir ihr im Oktober die Leitung des Bürgerservice übertragen. Hier zeigt sich einmal mehr, wie wichtig es ist, eigenen Mitarbeitenden Möglichkeiten zur Weiterbildung zu geben und dann -wenn möglich- auch die entsprechenden Positionen zuzuordnen. Dieses Beispiel zeigt auch, wie wir als Arbeitgeber ticken und ich bin der Meinung, wir ticken richtig!

Richtig ticken tun wir auch im Bereich der Entwicklung unserer „Softskills“.

So konnte ab September endlich unser Auftritt in **Social Media** gestartet werden. Mit Facebook und Instagram ergänzen wir unsere Homepage und das etablierte Stadtmagazin für die jüngeren Generationen.

So ist es möglich, alle Gesellschaftsschichten unserer Stadt zu erreichen, um eine optimale Kommunikation stattfinden zu lassen. Hier berichteten wir erst kürzlich über unsere Lebensbäume, welche wir jährlich für Neugeborene Babys im Stadtgebiet pflanzen. Eine tolle Möglichkeit unsere Stadt etwas grüner zu gestalten. Dies alles wird in der Stabsstelle abgewickelt. Diese Abteilung ist mir direkt unterstellt und kümmert sich um sachgebietsübergreifende Themen. Digitalisierung spielt hier eine der wichtigsten Rollen. Ich möchte bis Ende 2024 die meisten Prozesse voll digital abbilden und den Bürgerinnen und Bürgern viele Onlineangebote bieten können.

Ebenfalls in dieser Abteilung wird das wichtige Projekt **„Integriertes Mobilitätskonzept“ (IMK)** abgewickelt. Hier gab es in 2022 die ersten Akteursgespräche und im Frühjahr geht es damit weiter.

Ebenso konnten wir durch das Projektmanagement eine erfolgreiche Bewerbung für das Innovationsprogramm „Kreative Zentren“ einreichen und wurden am 09.12.2022, von Herrn Staatssekretär Weipert als Modellkommune ausgewählt. Mit diesem Innovationsprogramm können wir Themen und Punkte für unsere Innenstadt erarbeiten, um aktiv gegen den Leerstand ankämpfen zu können. Der Schwerpunkt wird hier auf kulturelle Einrichtungen in der Innenstadt gesetzt. Für diese Möglichkeit bin ich sehr dankbar. Immer mehr Leerstände und Betriebsaufgaben zwingen uns, mit neuen Ideen und Konzepten die Innenstadt attraktiv zu gestalten.

Wow! Da ging Einiges in 2022, aber das Jahr 2023 wirft seine Schatten voraus.

Was wird uns in **2023** also alles beschäftigen?

100 Jahre Stadtwerke am 06./07.05.2023, 1.250 Jahrfeier des Stadtteils Herschfeld, Fahrzeugschau Elektromobilität, Integriertes Mobilitätskonzept, Salzburg-Klassiker, der Fronhof, die laufenden Bebauungspläne Brendlorenzen, Dürrnhof und Herschfeld, das Innovationsprogramm Kreative Zentren, das Thema „Heilbad“, unser Alten- und Pflegeheim und das Bahnhofsumfeld seien hier nur beispielhaft genannt.

Also haben wir auch ordentliche Aufgaben vor der Brust, um unsere Stadt weiter als Gesundheits- und Wirtschaftsstandort auszubauen. Diese Aufgaben erfordern eine

gewisse Diskussionskultur, aber auch starke Entscheidungen. Ein Gemeinschaftsleistung, die wir in diesem Gremium bewältigen können.

Und nun ist es Zeit, DANKE zu sagen.

DANKE an Sie, meine Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates. Danke für die Diskussionen, für das Miteinander und für die Entscheidungen, die Sie fällen.

Ich bin über die Rückkehr in den Sitzungssaal mehr als dankbar. Ich bin der Überzeugung, damit sind wir nicht nur räumlich näher zusammengerückt, sondern auch fachlich, arbeiten fair mit kontroversen Meinungen und beschließen die Entscheidungen nach bestem Wissen und Gewissen.

DANKE an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung, die uns die Sachverhalte offen darlegen, bestens ausarbeiten und uns so die Grundlagen für unsere Entscheidungen liefern. Stellvertretend möchte ich den Dank hier an die Amts- und Sachgebietsleiter richten, welche uns hier in den Sitzungen permanent begleiten und zur Beratung zur Verfügung stehen.

DANKE an das Team des Sitzungsdienstes, die unseren Worten lauschen und die Diskussionen zu Papier bringen müssen. Mit Sicherheit nicht immer die einfachste Aufgabe.

DANKE an die Presse, die unsere Themen immer wieder hinterfragt und den Bürgerinnen und Bürger mit einer neutralen Meinung berichtet.

DANKE an alle „Neuschter“, die sich in der Gesellschaft beteiligen, ob in Bürgersprechstunden, in der Bürgerversammlung oder im Ehrenamt. Vielen Dank für Ihren Einsatz und das gute Miteinander.

An dieser Stelle sei mein herzlichster Dank an alle Ehramtlichen im Stadtgebiet gerichtet. Vereine, caritative Einrichtungen bis hin zur Bildungspartnerschaft wären ohne das Ehrenamt zukunftslos! Das Ehrenamt bildet das Rückgrat unserer Gesellschaft, ich hoffe wir werden noch lange davon profitieren. Genauso hoffe ich auf immer wieder neue Leistungsträger, welche in den einzelnen Ehrenämtern Verantwortung übernehmen und Vorbild für alle sind.

Ich wünsche Ihnen allen, schöne Weihnachten, erholsame und friedvolle Feiertage, viel Gesundheit, Gottes Segen und einen guten Start ins Jahr 2023.



Michael Werner
Erster Bürgermeister